

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 67 (1941)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Briefkasten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BRIEFKÄSTEN

## Das gute Beispiel

Lieber Nebi!

Sonntags gehe ich oft zum Apéritif in den «Sternen». Das 5-jährige Vreneli und der 4-jährige Toni brennen darauf, mich begleiten zu dürfen. Neulich spielten die beiden zu Hause «Wirtschäfflis». Vreneli brachte dem Toni gerade ein Glas Bier und blieb bei seinem Gaste wartend stehen. Dann sagte es treuherzig: «So, jetzt mübst Dir mi no e chli tätschle!» — Was sagst Du dazu? Euwe.

Lieber Euwe!

Dazu sage ich, daß die Kinder offenbar einen zünftigen Anschauungsunterricht genossen haben dürfen. Etwa im Sinne jenes alten Schweizer Verses: Es ist des Mannes höchst Ergetzen, ein Bierli und ein Meitschi pfetzen. Noch ein Stumpen dazu, und die landauf-landab-läufige Vorstellung vom Paradies ist erreicht! Prost! Nebi.

## Warum nicht?

Hier ein Inserat aus einer Luzerner Zeitung: «Zu mieten gesucht ein modernes Brautkleid. Schön, nicht wahr? Lirpa.

Lieber Lirpa!

Warum soll sie nicht? Alles andere, Zimmer, Wohnungsausrüstung, Küche, — da könnte man bei einem Mietgesuch stutzig werden. Aber bei einem Brautkleid doch nicht! Im Gegenteil! Nichts könnte die Absicht, eine solide Haus- und Ehefrau zu werden, deutlicher bestätigen, als dieses Mietgesuch. Bedenke doch, wenn sie vorhätte, sich hie und da einmal zu vermählen, dann würde sie sich sagen: da lohnt es, ein eigenes Brautkleid anzuschaffen; denn bei vier oder fünf Hochzeitsfesten hat man es ungefähr heraus. Aber für ein einziges, nicht wiederholbares Fest sich gleich ein teures Brautkleid zuzulegen, das ist in diesen sowieso so teuren Zeiten und wo man mit den Textilkartenabschnitten so sparsam umgehen muß, ein Luxus, den sich nicht jedermann leisten kann. Also!

In diesem Sinne

Spalter.

## Flüssige Kraftstoffe

Lieber Nebi!

Hast Du vielleicht in Deiner Garage ein Auto stehen? — (Nicht einmal ein Rad! Nebi.) — Und kein Benzin mehr zum Fahren? Dem kann abgeholfen werden. Du füllst einfach den Fragebogen des Kriegs-Industrie- und Arbeitsamts unwahr aus. Wie Du aus dem beigeklebten Zeitungsausschnitt des «Touring» ersehen kannst, heißt es in Nr. 12 der «Angaben über das Motorfahrzeug» folgendermaßen:



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult behandelt. In führenden Geschäften erhältlich  
Arnold Dettling, Brunnen

«Falsche Angaben werden gemäß Bundesbeschuß vom 26. September über die Landesversorgung mit flüssigen Kraft- und Brennstoffen bestraft». Nun?

Herzlich Deine Haka.

Liebe Haka!

Besten Dank! Es ist gut gemeint. Aber wie schon angedeutet, ich bin nicht Autler — (wenn Du das übrigens französisch aussprichst, kommt der große Genfer Maler heraus, der ich schon lieber wäre) —, kann also auch keine unwharen Angaben machen, infolgedessen auch nicht mit flüssigen Kraftstoffen bestraft werden; so sympathisch mir das auch wäre, da ich mir darunter so etwas wie Liebigs Fleischextrakt vorstelle. Aber ich will immerhin Deinen Rat getreulich weitergeben. Vielleicht schickt mir einer, der Glück gehabt hat, gelegentlich eine Guttare flüssigen Kraftstoffes zu. — Sachen gibt's, und Namen gibt's, und mit der Sprache wird umgegangen!

Herzlich Dein Nebi.

dort euch tummelnd, dem doch heute besonders intensiv auszunutzenden Land, hervorragend gut bekommen wären. Aber drittens finde ich die Antwort des Bauern so schlagfertig, daß ich, wenn ich Dich nicht am Zürichsee wohnhaft wüste, glauben möchte, die Geschichte sei in Appenzell passiert.

Gruß!

Nebi.

## Mit dem Pfeil dem Bogen

Lieber Nebi!

Aus einer Tages-Zeitung: «Naturfreundin, anf. 30, gediogen im Aussehen u. Charakter, wünscht seriöse Bekanntschaft m. ebensolchem Herrn (Schütze) kathol.»

Was meinst Du? Halali oder Weidmanns Heil?

Hamei.

Lieber Hamei!

Beides! Bis sie ihn hat: Weidmanns Heil! Wenn sie ihn hat: Halali! Auch Amor, der Schelm, kommt bekanntlich als Schütze mit dem Pfeil dem Bogen, wie der Schütze aus dem «Wilhelm Tell» von Schiller, der bekanntlich Frei geheissen hat. Wieso? Nun, es heißt doch: durch Gebirg und Klüfte zieht der Schütze Frei! Wenn der die Anzeige gelesen hätte, er wäre wahrscheinlich gekommen und hätte gesagt: ich bin so frei! Ich verstehe außerdem sehr gut, warum so ein Mädchen — wie sieht wohl ein «gediegenes Aussehen» aus? — einen Schützen möchte, der kann sie doch schützen! Ein Jäger jagt, ein Schütze schützt! Nebi.

## Sauspielhaus

Lieber Spalter!

In einer Zeitung hat es geheißen, daß in Zürich «der große Komödienerfolg des Sauspielhauses» wiederholt wird. Das git allwäge sauglatti Komedie, meinsch nit au?

Grüß: Awe.

Liebe Awe!

Nai, ich main ehnder, 's sig e Find vo däne unmoralische Kumodie, wo gege d'Zircher Musetempel e beesi Gosche gha het. Villicht e Basler Brichterstatter! Mainsch nit am End au?

Grüß! Spalter

## An unsere Mitarbeiter!

Unverlangte Beiträge werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigelegt wird. Manuskripte sollen nur auf einer Seite beschrieben sein und auf der Rückseite den Namen des Absenders tragen.

Bei

**Rheuma**

hat sich die rote, Wärme erzeugende Calorigen-Watte tausendfach bewährt. Sie lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Fr. 1.25.

**CALORIGEN**  
*Schaffhauser Feuerwatte*